

Gartenpflanzen in Österreich 2023 - Alltäglich und doch gefährlich

Andreas Kahrer, Regina Gaugusch, Tara Arif
Vergiftungsinformationszentrale Österreich, Wien

Einleitung

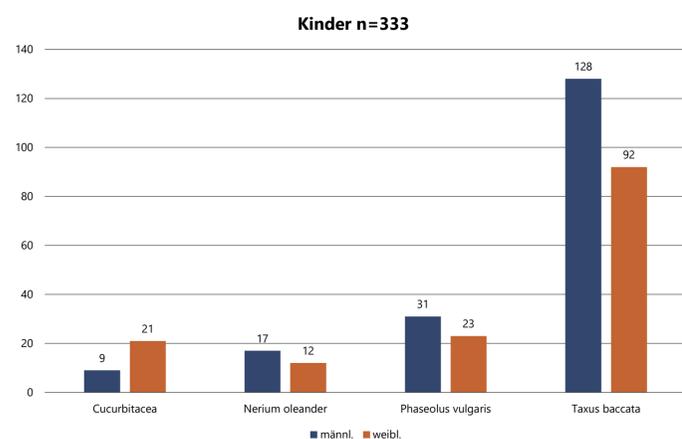
Im Jahr 2023 gab es in der Vergiftungsinformationszentrale Österreich (ViZ) rund 31.000 telefonische Kontakte. Davon betrafen 11 % Auskünfte zu (möglichen) Vergiftungen mit Pflanzen. Mit der im Folgenden beschriebenen Auswertung von Fällen wollten wir uns einen Überblick über potenzielle Vergiftungen von 4 verschiedenen Pflanzen(-gattungen), die in unserem Umfeld zu finden sind, machen. Darunter sind die Pflanzengruppen Cucurbitacea (Kürbis, Gurke, Zucchini, Melonen) und Phaseolus (Fisolen, Bohnen), Taxus baccata und Nerium Oleander. Zu Taxus baccata wurden von der ViZ bereits 2 Fälle publiziert¹. In beiden Fällen konnten durch eine veno-arterielle extrakorporale Membranoxygenierung über einige Tage, schwere nicht anderweitig zu beherrschende Arrhythmien überbrückt werden.

Ergebnisse

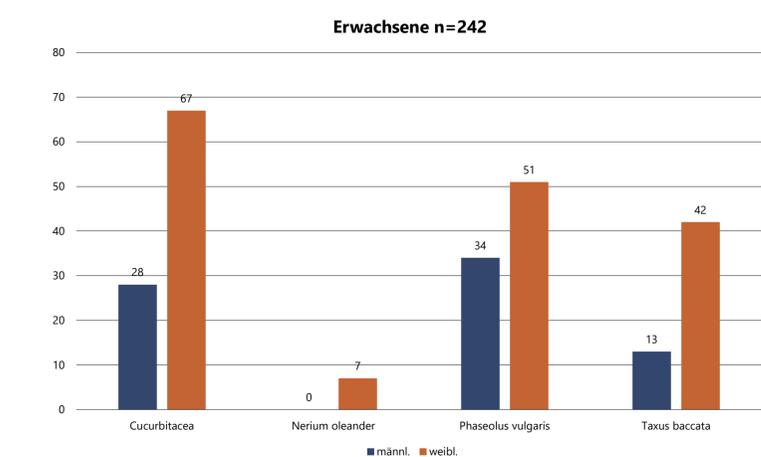
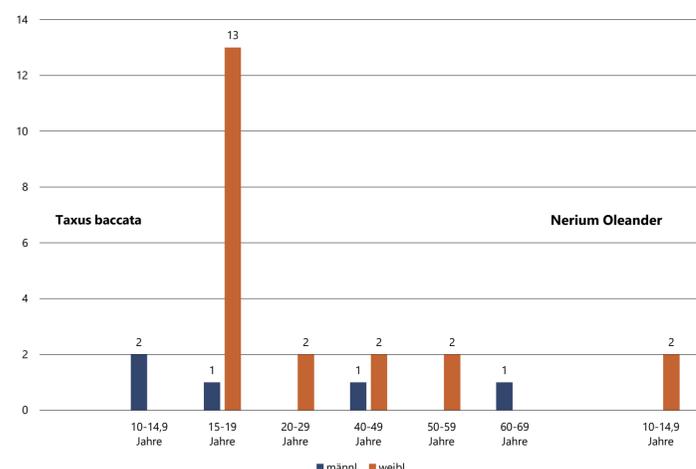
Im Jahr 2023 gab es zu diesen 4 Gruppen insgesamt 617 Anfragen zu 583 Betroffenen. Davon galten 8 Anrufe zu Tieren (7 Hunde: sechsmal Taxus baccata; einmal: Nerium Oleander, einmal ein Alpaka nach Nerium Oleander Ingestion).

Von den restl. 575 Fällen waren 333 Kinder (<15 Jahre) und 242 Erwachsene (≥15 Jahre) exponiert. Bei den Erwachsenen (Abbildung 1) waren mehr als doppelt so viele Frauen (n = 167) wie Männer (n = 75) betroffen. Auffällig, in Bezug auf die Altersverteilung, war bei den männlichen Erwachsenen, dass die 20–29-jährigen wegen Phaseolus (n = 10) die 50–59-jährigen v.a. wegen Cucurbitacea (n = 5), und die 60–69-jährigen Personen v.a. wegen Taxus baccata (n = 4) anriefen. Während bei den weiblichen Betroffenen, die 30- bis 39-Jährigen nach dem Verzehr von Cucurbitacea (n= 18) und Phaseolus (n = 15) in der ViZ anriefen und die 15- bis 20-Jährigen nach Taxus baccata (n= 14) Exposition. Nerium Oleander Anfragen waren mit den wenigsten Vergiftungen konstant in allen Altersgruppen vertreten.

Bei den Kindern (Abbildung 2) waren etwas mehr Buben (n = 185) als Mädchen (n = 148) betroffen. Die am häufigsten betroffene Altersgruppe sind die bis 5-Jährigen (n=157 männlich, n=118 weiblich). Es wurde v.a. nach einer Exposition mit Taxus baccata (n = 194) die ViZ kontaktiert.



In 26 Fällen erfolgte die Einnahme in selbstschädigender Absicht, wobei in 24 Fällen Taxus baccata verwendet wurde. Auffällig ist, dass hier die 15-19-jährigen weiblichen Personen am meisten betroffen waren (n = 13). In einem Fall überlebte die Patientin die Intoxikation mit Taxus baccata nicht (41-jährige Patientin, tot aufgefunden nach Genuß von Aufguß). In 2 Fällen wurden Nerium Oleander Teile eingenommen (Abbildung 3).



Zusammenfassung

Der Verzehr der angeführten Pflanzen führte in überwiegender Mehrzahl zu keinen oder leichten Symptomen. In einem Todesfall wurde in suizidaler Absicht Taxus Nadeln verzehrt. Bei den Erwachsenen überwogen die Frauen, wogegen bei den Kindern mehr die Buben betroffen sind.

Literatur:

1)Holzer A., Kinga Bartecka-Mino, Tara Arif, Philipp Vyhnanek, Martin Röggl and Dieter Genser; Two cases of severe Taxus baccata poisoning treated with extracorporeal membrane oxygenation (ECMO); CLINICAL TOXICOLOGY 2022, VOL. 60, NO. S1, 29